

www.herne.de

Jahresrückblick Fachbereich Kultur 2017



FACHBEREICH KULTUR

**JAHRESRÜCKBLICK
2017**

INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Vorwort
- 4 Kulturbüro
- 12 Flottmann-Hallen
- 18 Emschertal-Museum
- 24 Stadtarchiv
- 28 Städtische Musikschule
- 33 Stadtbibliothek
- 38 In Zahlen
- 40 Kontakt
- 41 Unterstützer | Bildnachweis | Impressum

KULTUR GIBT EINER STADT
IDENTITÄT, IMAGE UND PROFIL

*Gudrun Thierhoff
Beigeordnete für Bildung, Kultur,
Kinder, Jugend und Familie*

„Kultur ist eine Sprache, die auf der ganzen Welt verstanden wird!“ Denn Kunst und Kultur jedweder Art verbinden Menschen, egal wo sie geboren wurden, welche Sprache sie sprechen. Sie prägen Identitäten, schaffen Szenen und lassen vor allem nur ganz selten jemanden unberührt. Kultur heißt aber auch immer wieder „Zukunft gestalten“ und beinhaltet damit die Herausforderung, Ideen zu entwickeln und Projekte umzusetzen, die die Entwicklung einer Stadt und die Lebensbedingungen ihrer Bürgerinnen und Bürger nachhaltig verbessern. Kunst und Kultur verleihen einer Stadt Identität, Image und Profil – sie geben ihr Leben und Farbe. Das belegt einmal mehr die vorliegende Dokumentation.

Kunst und Kultur zu unverzichtbaren Elementen in der Stadt zu machen – dieser Aufgabe stellte sich der städtische Kulturbereich auch in 2017 wieder erfolgreich. Trotz der Sparzwänge wurde die Attraktivität der kulturellen Angebote und Möglichkeiten, übrigens ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor, gesteigert.

Hier sind vor allem drei (Wieder-)Eröffnungen des Emschertal-Museums zu nennen: Das Heimatmuseum in Unser Fritz hat sich nach einem aufwändigen Umbau innerhalb kürzester Zeit mit seiner Sonderausstellung zur Stadtgeschichte zu einem echten Anziehungspunkt entwickelt. Auch die Städtische Galerie ist nach der Bausanierung wieder ein „Ort der Kunst und Kultur“. Und nicht zuletzt pflegt der neue „Alte Wartesaal“ im Bahnhof Herne das Pflänzlein der Jugend- und Straßenkultur.

Neue Projekte erarbeitete auch das Stadtarchiv, das sich mit interessanten Formaten immer mehr den Bürgerinnen und Bürgern öffnet. Ebenso die Stadtbibliothek, die als ein Ort der Begegnung, der Kommunikation sowie als Lernort mit hoher Aufenthalts- und fachlicher Qualität geschätzt wird – und dies neben dem umfangreichen Angebot zum Lesen und Schmökern. Die Städtische Musikschule und die Flottmann-Hallen mit Kulturangeboten an fast jedem zweiten Tag im Jahr sorgten ebenfalls dafür, dass Herne ein Stückchen l(i)ebenswerter wurde.

Dies gelingt alles trotz eingeschränkter finanzieller Möglichkeiten. Kunst und Kultur sorgen nicht nur für ein vielfältiges Angebot, sondern bieten dieses auch oft zu erschwinglichen Eintrittspreisen, manchmal sogar kostenfrei, an.

Last but not least möchte ich mich bei denen bedanken, die sich für die Vielfalt des kulturellen Lebens in unserer Stadt einsetzen. Dazu gehören die Kulturschaffenden mit ihren kreativen Ideen ebenso wie Förderer und Sponsoren, hier sind vor allem die Kulturinitiative Herne, die Herner Sparkasse und die Stadtwerke Herne zu nennen. Ohne sie alle wäre die Stadt ärmer!

Ihre

Gudrun Thierhoff

FINANZEN

Das Diktat der Finanzen prägt auch das kulturelle Leben in Herne entscheidend mit: Die vier Abteilungen des Städtischen Fachbereichs Kultur – Kulturbüro, Museum/Stadtarchiv, Musikschule und Stadtbibliothek – verfügten im Haushaltsjahr 2017 über ca. 1,87 Millionen Euro an Veranstaltungs- und Projektmitteln, hinzu kamen ca. 322.000 Euro für Zuschüsse (Transferleistungen) an Kulturschaffende. Die Erträge beliefen sich im vergangenen Jahr auf ca. 1,6 Millionen Euro. Aufgeschlüsselt hieß dies für den Fachbereich: ca. 1,3 Millionen Euro flossen durch Nutzungsentgelte, Eintrittsgelder u. ä. zurück in die Kasse, dazu kamen ca. 300.000 Euro durch Fördermittel, Sponsoring und Zuwendungen.

SPONSORING UND SPENDEN

Das Engagement der Wirtschaft und privater Förderer gewinnt in Zeiten knapper (Stadt-)Kassen zunehmend an Bedeutung. Ohne diese Unterstützung wäre ein attraktives Kulturangebot in unserer Stadt nicht zu gewährleisten. Als freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe unterliegt die städtische Kulturarbeit in einer finanzschwachen Stadt wie Herne erheblichen Beschränkungen und bedarf großer Unterstützung von dritter Seite. Öffentliche Fördermöglichkeiten aber auch private Kooperationen werden daher immer stärker genutzt. Nur das großzügige und kontinuierliche Engagement unserer Sponsoren und Förderer, dazu gehören zum Beispiel die Herner Sparkasse, die Stadtwerke Herne, entsorgung herne und die Kulturinitiative Herne, ermöglichten zahlreiche Projekte des Kulturbüros.

Durch Sponsoring, Spenden oder die Übernahme von Patenschaften wurden im Jahr 2017 allein durch die Kulturinitiative und ihre Mitglieder mehr als 30 Einzelprojekte und -veranstaltungen

gen unterstützt. Dazu gehörten neben den bewährten Formaten wie dem Nightlight-Dinner, dem Strünkeder Sommer, den „Tagen Alter Musik“ oder dem Jugendkulturpreis „HERBERT“ auch zahlreiche Jugendkulturprojekte sowie die dezentrale Kulturarbeit verschiedener Herner Institutionen.



*Cubanische Nacht im
Strünkeder Sommer (r.)*

Tage Alter Musik in Herne (u.)



KULTURFÖRDERUNG DEZENTRALITÄT

Um ein möglichst breites kulturelles Spektrum in der Stadt zu erhalten und die Kulturförderung und stadtteilbezogene Kulturarbeit nicht aus den Augen zu verlieren, bezuschusst der Fachbereich Kultur die qualifizierte und professionelle Arbeit verschiedener Kultureinrichtungen. Dazu zählen u. a. Einrichtungen in freier Trägerschaft wie die Jugendkunstschule, die Fördervereine Unser Fritz 2/3 und Kulturbrauerei Eickel, das theaterkohlenpott, Pottporus e. V. und der Kunstwald Teutoburgia. Hier hilft das Kulturbüro aber nicht nur mit Projektzuschüssen, sondern auch durch die Bereitstellung von städtischen Gebäuden und Räumlichkeiten – und dies bereits seit Jahren.

Zu den Einzelprojekten und -veranstaltungen, die das Kulturbüro förderte und finanziell unterstützte, gehörten im Jahr 2017 unter anderem:

- Eine Welt Zentrum für die Reihe „Klangkosmos Weltmusik“ mit drei Konzerten und die Veranstaltung „Kinderkulturkarawane“
- Ensemble mit dem „Stück 03 – Warum du lachen solltest“
- Flottmann-Kneipe für drei Konzerte
- Gesellschaft freie Sozialarbeit für das „Sofakonzert“
- Herner Künstlerbund für die Eröffnungsausstellung in der neuen Galerie „Kunstpunkt“
- Kirchenkreis Herne für die Ausstellung „Betreff: Luther“
- Kreativ.Quartier Wanne für das Projekt „Kultur trifft Quartier“
- Literaturhaus Herne Ruhr e.V. für drei Konzerte und eine Lesung
- Musikertreff Stennert für das Festival „Spektakulum“
- PalastKantine für drei Stadtgartenkonzerte
- Patric Siewert für die Reihe „Underground Jazz“ mit vier Konzerten
- Performance-Kollektiv „Progronauten“ für einen performativen Spaziergang durch die „Kultstadt“ Wanne-Eickel
- Pottporus e. V. für die Eröffnungsausstellung im Alten Wartesaal
- Rockbüro e.V. für das Heisterkamp Open Air „Heiko“
- Stefan Rustemeier und weitere Initiatoren für „Rock im Südpool“
- theaterkohlenpott für die Entwicklung eines Jugendtheaterstücks
- Verein offene und vorbeugende Psychiatrie e. V. für ein Theatergastspiel im Rahmen der Herner Gesundheitswoche
- Willi Zehrt für die Ausstellung „Back to the roots“ im Schollbrockhaus

VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE

Klassische Konzerte, Theater für Klein und Groß, Jugendkultur, interkulturelle Projekte und Open-Air-Veranstaltungen: Das Portfolio des Kulturbüros ist vielfältig und richtet sich an alle Bevölkerungs- und Altersgruppen. Hier ein Überblick der Angebote im vergangenen Jahr, ohne Anspruch auf absolute Vollständigkeit:

TAGE ALTER MUSIK

Auch die 42. Auflage des renommierten Festivals, eine Kooperation mit dem WDR, war ein regional wie überregional bedeutendes Musikereignis. Unter dem Titel „Aufbruch! – Rebellen, Reformer und Revolutionäre in der Musik zwischen Mittelalter und Romantik“ präsentierte der WDR in der Kreuzkirche, der Künstlerzeche Unser Fritz und im Kulturzentrum neun hochkarätig besetzte Konzerte. Parallel dazu lud das Kulturbüro zur Musikinstrumenten-Messe unter dem Thema „Blas- und Saiteninstrumente“ sowie zu einem Werkstattkonzert von Studierenden des Instituts für Alte Musik der Hochschule für Musik und Tanz in Köln ein, das sich besonders an Kinder und Jugendliche richtete. Mit 3.260 Gästen waren die zehn Konzerte gut besucht.

THEATER UND KONZERTE

Mit ca. 5.800 Besuchern knüpften die beiden Kindertheaterreihen mit insgesamt acht Aufführungen im KUZ an den Erfolg des Vorjahres an. Viele Gastspiele waren bereits nach kurzer Zeit ausverkauft. Dank der Qualität und des sehr günstigen Eintrittspreises hat sich die Reihe zu einem kulturellen Markenzeichen entwickelt.

Bekannte Schauspieler, namhafte Orchester und virtuose Solisten präsentierte das Kulturbüro in der Konzert- und Theatersaison. Das Angebot kam an, denn das abwechslungsreiche Programm mit sinfonischer Musik, Filmkompositionen, Jazz, Klassik sowie der Mischung aus Komödie, scharfsinniger Unterhaltung und großartiger Weltliteratur auf der Theaterbühne buchten ca. 5.200



Die Picknickmeile
in der Innenstadt:
Nightlight-Dinner

Gäste. Die Zahl der verkauften Eintrittskarten konnte damit gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Ein großer Einzelerfolg war die Veranstaltung „Klassik für Kids“, die seit 2014 mit dem Projekt „Kulturstrolche“ kooperiert und speziell Grundschulkindern einen Zugang in die Welt der klassischen Musik eröffnet. Dank der noch intensiveren Zusammenarbeit mit den Schulen wurde die Besucherzahl auf ca. 600 erhöht.

OPEN-AIR-VERANSTALTUNGEN

Bei bestem Spätsommerwetter amüsierten sich ca. 7.000 Gäste in der Herner Innenstadt beim Nightlight-Dinner, der Nachbarschaftsparty mit kulturellem Rahmenprogramm. Geschmückt in den Farben des neuen Stadtlogos bot der Boulevard eine harmonische Kulisse für ein gelungenes bürgerschaftliches Engagement. Das anschließende City-Fest rundete mit einer Extraportion Live-Musik das zweitägige Stadtfest erfolgreich ab.

Ebenso erfolgreich wie vielfältig waren die Veranstaltungen des Strünkeder Sommers im Schlosshof Strünkede, die das Kulturbüro in enger Kooperation mit dem Emschertal-Museum und langjährigen, verlässlichen Partnern seit Jahren durchführt. 23 Angebote in den Bereichen Theater, Musik und Film lockten über 16.000 Besucher in das malerische Wasserschloss.

Bei der 9. Auflage des Herner Kulturfestivals nutzten zahlreiche Besucher die Möglichkeit, über 40 Herner Kultureinrichtungen, Organisationen und Kulturvereine sowie zahlreiche Theater- und Tanzgruppen, Chöre, Ensembles und Einzelkünstler kennenzulernen. Mit dem integrierten Herkules-Fest für Kinder und der „Bandfusion“ gelang es, ein breitgefächertes Publikum anzusprechen und das Veranstaltungskonzept weiter zu etablieren.

Beim Strünkeder Adventsfest genossen ca. 3.500 Gäste das vorweihnachtliche Ambiente des Schlosshofes. Ein mehr als positiver Nebeneffekt: Die Herner Tafel erhielt eine großzügige Spende von den Mitwirkenden des Festes.

NACHFOLGEPROJEKTE DER KULTURHAUPTSTADT

Zum KulturKanal 2017 hieß es „Schiff ahoi“: Vom Duisburger Innenhafen bis zum Dattelner Meer schipperten dank der großzügigen Unterstützung der Kulturinitiative Herne zwölf Kulturschiffe über den Rhein-Herne-Kanal. Bei der 20. Auflage der FilmSchauplätze NRW war unsere Stadt mit dem Film „Suffragette - Taten statt Worte“ vertreten. Das Drama, das die Anfänge der Frauenbewegung in Großbritannien thematisierte, wurde im Flottmann-Skulpturenpark gezeigt.

INTERKULTUR

Dank öffentlicher Fördergelder und den Mitteln des Verfügungsfonds „Integration von Neuzugewanderten“ intensivierte das Kulturbüro die interkulturelle Arbeit und entwickelte neue Projekte für und mit Neuzugewanderten.

Premiere feierte die dreiwöchige „Summer-School“. Sie bot ca. 50 neuzugewanderten Jugendlichen die Möglichkeit, in den Sommerferien ihre Sprachkenntnisse zu intensivieren, um den Einstieg in die Schule nach den Ferien zu erleichtern. Nachmittags nahmen sie an unterschiedlichen kulturellen Angeboten teil: Sie tanzten, musizierten, spielten Theater oder fotografierten – alles Möglichkeiten, sich auch ohne Sprache auszudrücken und verständlich zu machen. Ebenfalls zum ersten Mal fand im Rahmen des Schultheater-Festivals eine „Kulturrallye“ an der Realschule Crange statt. Angesprochen waren über 500 Kinder und Jugendliche, denen der Zugang zur Herner Kulturlandschaft bisher verschlossen blieb, aber insbesondere auch Gruppen mit einem hohen Anteil an Neuzugewanderten oder Geflüchteten. Beide Projekte sollen 2018 fortgesetzt werden.

KULTURELLE BILDUNG

Kulturelle Bildung leistet einen ebenso bedeutenden wie ergänzenden Beitrag zur formalen Bildung und ist für die kulturelle Teilhabe unabdingbar. Als Bestandteil der Bildungsbiografie jedes Menschen wird sie als unbedingt förderungswürdig angesehen. Das Kulturbüro sieht es daher als seine Aufgabe an, allen Menschen lebenslang ein umfassendes Kulturangebot zu machen. Es konzipiert, organisiert und verwaltet einerseits eigene Angebote der kulturellen Bildung, andererseits unterstützt es sowohl organisatorisch als auch finanziell städtische und freie Kulturanbieter bei der Entwicklung und Umsetzung kultureller Projekte.

Bereits 2009 entwickelte das Kulturbüro federführend ein „Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung“ mit dem Untertitel „Kulturelle Vielfalt erleben – Bildung ganzheitlich gestalten“ und bewarb sich beim gleichnamigen Wettbewerb der Landesregierung. Dieses erste umfangreiche Konzept sowie die Fortführung 2011 wurden von der Landesregierung ausgezeichnet und mit einem Preisgeld bedacht, das direkt für die Förderung kultureller Projekte eingesetzt wurde.

2017 wurde mit der weiteren Fortschreibung des Konzeptes erneut überprüft, ob und wie sich kulturelle Bildung in Herne weiterentwickelt hat. Hier ist festzuhalten, dass sich sowohl die Angebote in der Qualität als auch in der Quantität verbessert haben. Hervorzuheben ist, dass besonders bei der Vernetzung unterschiedlicher Fachbereiche und Akteure erhebliche Fortschritte gemacht wurden.



Abschlussfest
der Summer-School

PROJEKTE DER KULTURELLEN BILDUNG

• Kulturstrolche

Dank der zusätzlichen Förderung durch die Kulturinitiative Herne wurde das Projekt mit über 1.200 Herner Grundschulkindern fortgesetzt. Zusätzlich gefördert wird es durch das Kultursekretariat Gütersloh.

• Kultur und Schule

Seit 2004 können Herner Schulen an dem Landesprogramm „Kultur und Schule“ teilnehmen und so Künstlerinnen und Künstler für Projekte an ihre Schulen holen. Gefördert wird es durch das Land NRW und die Stadt, zudem leisten Schulen einen Eigenanteil.

• Kulturrucksack

Der „Rucksack“ bleibt vorerst bis Ende 2018 geschnürt. Herne ist als Pilotstadt seit Beginn (2012) dabei und nutzt die vom Land zur Verfügung gestellte Fördersumme von ca. 32.000 Euro für Workshops und Kurse in der Altersgruppe der Zehn- bis Vierzehnjährigen.

• Schultheater-Festival

Seit 2015 findet jährlich das dreitägige Herner Schultheater-Festival in der Aula der Realschule Crange statt. Neben Aufführungen und Werkschauen Herner Schultheater-AGs sowie moderierten Nachgesprächen wurden auch Workshops in den unterschiedlichsten künstlerischen Bereichen angeboten. 2017 waren 240 Jugendliche aktiv beteiligt.

Weitere Angebote der kulturellen Bildung im Kinder- und Jugendbereich, wie zum Beispiel der Jugendkulturpreis HERBERT, das Spielartenfestival NRW, das Kinder- und Jugendtheater theaterkohlenpott werden im Bericht der Flottmann-Hallen dargestellt.

SCHAFFUNG NEUER RÄUME

Ort der Kulturen – das O

2016 hatte die Schaffung eines neuen „Ortes der Kulturen – das O“ Signalwirkung. Im letzten Jahr war zu beobachten, dass das Gesäthe wächst und gedeiht. Die Bewohner des „O“ – die Gesellschaft für Integration (gfi), die Musikschule, die Jugendkunstschule (Außenstelle), das theaterkohlenpott, Insert Coins, Z-Muzik, der Goldene Raum und Wortlaut Ruhr finden hier ideale Arbeitsmöglichkeiten vor und vernetzen sich mit genreübergreifenden Projekten. Auch die „Summer-School“ fand dort statt, zudem nutzen Schulen die Proberäume des Theaters für Projektwochen. Nicht zu vergessen der „Hin & Herbert“, ein Stammtisch zum Jugendkulturpreis HERBERT, der sich im „O“ regelmäßig zum Austausch und zu Workshops trifft.

DIE AULA

Die junge urbane Bühne „DIE AULA“ der Realschule Crange wurde von 2009 bis 2011 zu einem Kulturort für Jugend- und Stadtteilkultur umgebaut, die u. a. als Proberaum für Theater- und Tanzprojekte sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich genutzt wird. Sie etabliert sich aber auch mehr und mehr zu einem Ort, an dem sich lokale Partner, regionale und internationale Gäste treffen. Zum Programmangebot gehören dort Tanztheaterwochen, Schulkonzerte, das Schultheater-Festival, die Kulturrallye, Konzerte des Gospelprojekts Ruhr und Vorstellungen der Amateurbühne „Lampenfieber“, aber auch Hip-Hop-Tage während des „HipYO!-Camps“ und der „Freestyle-Kids-Battle“ vom Verein potporus.

Ein Heimspiel in der „AULA“ hat ENSAMPLE, eine freie Tanzcompagnie unter der Leitung von Kama Frankl und Christopher Deutsch, die seit 2015 Tanztheaterstücke für Jugendliche entwickelt und dort nicht nur probt, sondern auch spielt. Mit den ersten beiden Aufführungen,

„Stück01“ und „Stück02“, wurde die Tanzcompagnie 2016 und 2017 zum Tanztreffen der Jugend bei den Berliner Festspielen eingeladen. Im September 2017 war ENSAMPLE Gastgeber vom Festival „Junge Impulse“. Hier standen Tanz, Theater und Workshops vor allem für ein junges Publikum im Fokus.

Weitere neue Kulturorte sind der „Alte Wartesaal“ im Herner Bahnhof sowie das im April 2017 wiedereröffnete Heimatmuseum Unser Fritz. Hierzu finden Sie Informationen im Bericht des Emschertal-Museums.



Kulturrucksack-Projekt
Kinder am Kanal



Kulturrallye im Rahmen
des Schultheater-Festivals



Musik, Theater, Tanz, Kleinkunst, Jugendkultur, Bildende Kunst – aus diesem Potpourri setzte sich 2017 das Programmangebot der Flottmann-Hallen zusammen. Trotz insgesamt schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen gab es über 200 Veranstaltungen – die „Flottis“ waren also an mehr als jedem zweiten Tag im Jahr ein Treffpunkt für Kulturliebhaber.

GASTSPIELBEREICH DARSTELLEND KUNST

Nach dem erweiterten Sonderprogramm zum 30-jährigen Bestehen der Flottmann-Hallen im Jahr 2016 wurde dieser Bereich wieder auf ein normales Maß zurückgefahren. Insgesamt gab es 39 Gastspiele in den Hallen, die entweder in Eigenregie oder in Form von Kooperationen organisiert wurden. Hinzu kamen zwei umfangreichere Sonderveranstaltungen.

Im Kleinkunstprogramm legten die Programmverantwortlichen weiterhin Wert auf eine gesunde Mischung aus gestandenen, bereits mehrfach präsentierten Solokünstlern und eher unbekanntem Comedians oder Kabarettisten. Publikumsmagnete wie Nessi Tausendschön, Thomas Reis, „Die Feisten“, Jürgen Becker oder das „Lehrerkind“ Bastian Bielendorfer bewiesen mit ihren Auftritten, dass die Flottmann-Hallen weiterhin eine der ersten Adressen der Ruhrgebietskultur sind, hinzu kamen Newcomer wie „Blözinger“ und „Longjohn“. Höhepunkt des Jahres im Kleinkunstsektor war allerdings der 20. Wettbewerb „Tegtmeiers Erben“, der zwar vom Herner Süden ins Kulturzentrum umgezogen ist, aber nach wie vor von den Flottmann-Hallen konzipiert und organisiert wird.



OB Dr. Dudda bei der Preisverleihung von „Tegtmeiers Erben“ an Publikumspreisträger René Sydow

Im Segment „Theater“ lag der Schwerpunkt 2017 im Bereich Figurentheater für Erwachsene. Highlights waren sicherlich der erste Teil der Trilogie „Die Berliner Stadtmusikanten“ des Berliner Theaters Zitadelle, die 2018 fortgesetzt wird, sowie das Gastspiel des einzigartigen Bühnencomic-Ensembles „Half Past Selber Schuld“.

In der Sparte „Neuer Zirkus“ gehörten die internationalen Gastspiele der Gruppen „Cie. EINZ“ aus der Schweiz sowie „Doble Mandoble“ aus Belgien sowohl ästhetisch als auch qualitativ zu den herausragenden Produktionen. Ein besonderes Projekt setzten die Flottmann-Hallen mit der Produktion „VariO“ um. Erstmals wurden verschiedene Szenen und Nummern von Künstlern aus der Straßentheaterszene zu einem abendfüllenden Indoor-Programm zusammengefügt – dafür wurde extra das eigene Genre „Variété Nouveau“ kreiert.

Festzustellen bleibt, dass die Flottmann-Hallen nach wie vor der einzige Veranstaltungsort im Ruhrgebiet sind, der abseits von Festivals Gastspiele in den Sparten „Figurentheater“ und „Neuer Zirkus“ zeigt. Damit tragen sie trotz finanzieller Zwänge erheblich zur künstlerischen Vielfalt der Region bei!

MUSIK

Musik, Musik, Musik war nicht nur bei der „ExtraSchicht“, der ruhrgebietsweiten „Nacht der Industriekultur“, zu hören. So kamen auch Jazzfreunde bei den Konzerten im Rahmen des Formates „Underground Jazz“ auf ihre Kosten. Premiere in Herne feierte zudem das Offstream-Festival „Blaues Rauschen“, das Performances ins Ruhrgebiet brachte, die sich mit dem Zusammenspiel von digitalen Möglichkeiten und handgemachter Kunst beschäftigten. Den Zuschauer erwarteten



Bandfusion royal

experimentelle Aufführungen jenseits des Mainstreams, etwa aus den Bereichen elektronische Musik, Noise, Klangkunst oder Postrock.

Weitere musikalische Höhepunkte waren:

- Der Name verrät es schon! Beim BIG BAND XXL kamen die Freunde des großen Orchesters voll auf ihre Kosten. Die „Jazz Fazz Big Band“ und die Herner Formation „Blechwerk“ begeisterten mit einem abwechslungsreichen Programm.
- Die Herner Heavy-Metal-Band „LAYMENT“ drehte einmal mehr ihre Verstärker runter und spielte gemeinsam mit den Gästen ein (fast) akustisches Konzert mit viel Folk und Blues.
- „Rockmusik pur“ gab es unter anderem beim Rosenmontagskonzert mit „Seven Cent“, beim „Rock in den Mai“ oder bei der „Powerstation“.
- Die Cubanische Nacht mit dem Orchester „Marcando“ sowie DJs der Latin-Szene brachte heiße Salsa-Rhythmen in das ansonsten nasskalte Herne.
- Beim „Highland Blast“ wurden die Gäste auf eine musikalische Reise nach Schottland eingeladen.
- Das „Rudelsingen“ feierte in 2017 seine 30. Auflage und wurde regelmäßig von bis zu 300 begeisterten Sänger/innen besucht, die gemeinsam Evergreens und Lieder aus den aktuellen Charts sangen.
- Ergänzt wurde das Programm durch ein umfangreiches und kontrastreiches Musikangebot in der Flottmann-Kneipe.



TeilnehmerInnen des
Herner
Jugendkulturpreises
HERBERT

JUGENDKULTUR

Einen großen Anteil an ihrem Gesamtprogramm widmen die Flottmann-Hallen dem Bereich „Jugendkultur“. Umgesetzt wird dieses zwar traditionelle, aber immer wieder frische und kreative Angebot überwiegend von bewährten Akteuren wie dem theaterkohlenpott und dem „RoomService“. Der Jugendkulturpreis HERBERT, das Pottporus-Festival und das Spielarten-Festival werben diesen Bereich noch weiter auf.

Seit 2006 agiert das theaterkohlenpott als Theater für junges Publikum in den Flottmann-Hallen. Büro und Probenräume wurden 2016 ins „O“ an der Overwegstraße verlegt. 2017 wurde die Produktion „Der Dachs hat heute schlechte Laune“ umbesetzt und weiter bearbeitet. Diese Produktion zeichneten die Kultursekretariate Gütersloh und Wuppertal übrigens als „Kindertheater des Monats Mai 2019“ aus.

Premiere feierte das theaterkohlenpott mit dem Stück „Die Reise zum Mittelpunkt des Waldes“ von Finn-Ole Heinrich. Das Musiktheaterstück „Ich bin Jerry“ erhielt nicht nur den Preis der Jugendjury auf dem „Westwind-Festival“ in Moers, sondern geht demnächst auch auf Reisen. Die Produktion erhielt eine Einladung zum „KUSS-Festival“ in Marburg und zum renommierten Festival „Spurensuche“ im Juni 2018 in Berlin.

Auch der Jugendclub und das Regielabor feierten erfolgreiche Premieren. Seit September ist das theaterkohlenpott Co-Produzent der Produktion „Beeing Peer Gynt – Wir sind da“ des Ensembles „Familie Rangarang“, das sich aus jungen Kreativen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zusammensetzt.

Grenzen überwindet das Jugendprojekt „pottfiction“: Das theaterkohlenpott und das junge Schauspielhaus Bochum gingen eine erste Kooperation mit dem Goethe-Institut im französischen Lyon



Ruhrpottbattle 2017

ein. „Cities on the Edge“ startete im September 2017, beteiligt waren weiterhin die Theater „la friche“ aus Marseille und das „Theatro Sanità“ aus Neapel. Bis zum Sommer 2018 wird ein gemeinsames Theaterprojekt erarbeitet, ein weiterer Schwerpunkt soll der Austausch auf der Leitungsebene werden.

Das Jugendkultur-Fenster „RoomService“, seit 2002 eine Spielwiese für ungezügelt Ausbrüche junger Spielarten in den Flottmann-Hallen, überzeugt gleich mit mehreren Formaten. Dazu gehören der vier Mal im Jahr stattfindende „Sprechreiz“, einer der dienstältesten Poetry Slams in der gesamten Republik, die eher nachdenkliche Kochshow „Küchenphilosophen“ oder das Abenteuerfilm-Festival „Rough Conditions“. Ein wesentliches Merkmal des „RoomService“ ist die Kooperation mit Kulturschaffenden in den unterschiedlichen Sparten. Dadurch entstanden und entstehen Formate, die in der Kulturszene weit über die Herner Stadtgrenze hinaus einen besonderen Stellenwert gewonnen haben. So spielen bei der „Bandfusion“ neun Bands in nur drei Stunden – die Reihenfolge der Auftritte wird erst während der Veranstaltung ausgelost. Das Internationale Festival des Fahrradfilmes („International Cycling Film Festival“) ist mittlerweile zum größten und bedeutendsten Festival seiner Art in Europa herangewachsen. Der im Rahmen des Festivals verliehene Hauptpreis „Die Goldene Kurbel“ ist der weltweit älteste Filmpreis seiner Art.

Das Pottporus-Festival ist seit 2005 Plattform, Netzwerk und Freiraum für zeitgenössische, urbane Kultur. Unter dem Motto „Tanz / Stadt / Kunst“ kamen im November 2017 über 100 nationale wie internationale Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen der HipHop- und Street Art-Kultur zusammen. In den Flottmann-Hallen wurden das tanzgewaltige Solo „Robozee Vs Sacre“, der legendäre „Ruhrpott-Battle“ und das Jugendstück „Expedition HipHop – My Identity?“ gezeigt. Die Street Art-Gallery „Infusion#9“ stellte im „Alten Wartesaal“ im Herner Bahnhof aus, zudem gab es einen Audio-Walk durch Wanne-Eickel.

Beim Jugendkulturpreis HERBERT stellten sich etwa 80 junge Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Theater, Tanz, Poetry, Akrobatik und Film den ca. 600 Besuchern vor. Neu war in 2017 der Auftakt mit einem Meet & Eat Speed-Dating.

Das Spielartenfestival NRW gastierte bereits zum sechsten Male in den Flottmann-Hallen und zeigte sieben herausragende Kinder- und Jugendtheater-Produktionen aus ganz NRW. Theaterpädagogische Veranstaltungen in Schulklassen oder auch ein Workshop für Multiplikatoren ergänzten das Angebot.

KUNST

Das Ausstellungsjahr 2017 prägten unter anderem einige Künstler, die der konkreten Kunst zuzuordnen sind. Das Konzept zeigte, wie vielfältig und spannend eine Kunstrichtung sein kann. So erfuhr das Publikum in jeder Ausstellung die individuelle Ausdrucksweise dieser Kunstrichtung und ihre Umsetzung durch die Künstler.

Neben den etablierten, arrivierten Künstlerinnen und Künstlern sind die Ausstellungen in den Flottmann-Hallen auch immer offen für den künstlerischen Nachwuchs. So brachten sich in 2017 auch Studenten der Universität Dortmund in das Herner Kunstjahr ein.

Zum festen Bestandteil des Programms gehört weiterhin die Veranstaltung „ETST = Essen, Trinken, Sehen, Tun“, die immer mitten im Ausstellungsaufbau am Dienstag vor der Eröffnung stattfindet.

Die Ausstellungen 2017 im Überblick:

- Kooperationsausstellung mit dem Kunstmuseum Ahlen und dem LWL-Landesmuseum Bonn mit der Präsentation des Retrospektive-Katalogs von Prof. Rudolf Knubel.
- Einzelausstellung des Bochumer Künstlers Carl Krasberg mit Malerei, die Farbe, Struktur, Raum und Bewegung zum Ausdruck bringt.
- Petra Ellert mit Papierinstallationen und Hans Joachim Albrecht mit Stahlskulpturen zeigten, dass sich hart und weich ganz wunderbar ergänzen.
- „Wahrhafte Unterstellungen“ der TU Dortmund.
- Malerei und Skulpturen von Michael Kortländer (Düsseldorf) und Jürgen Buhre, dem „Zechenkünstler von Unser Fritz“.
- Konkrete Kunst vom Münchner Künstler Thomas P. Kausel, einem typischen Vertreter der konkreten Kunst.

Bereits zum 22. Mal fand die Kunstmesse KUBOSHOW mit einem Querschnitt der jungen Kunstszene als Verkaufsausstellung statt.



Ausstellungseröffnung
Thomas P. Kausel

Das Emschertal-Museum ist seit 2017 nunmehr ein kulturelles Quartett: Nach einer dreijährigen Umbauphase öffnete im April 2017 das Heimatmuseum Unser Fritz seine Pforten, und auch die Städtische Galerie im Schlosspark Strünkede ist seit September wieder für den gewohnten Ausstellungsbetrieb geöffnet. Beide Ereignisse schlugen sich auch auf die Besucherzahlen nieder: So schauten sich in den drei Häusern im Jahr 2017 exakt 60.887 Gäste um, trotz der bautechnisch bedingten Einschränkungen eine kleine Steigerung gegenüber 2016!

Zur Eröffnung erzählte das Heimatmuseum unter dem Titel „Herzkammer“ die Geschichte von Herne und Wanne-Eickel in den Jahren 1890 bis 1980. Die Motivation der Ausstellung: „Wenn wir die Geschichte unserer Städte verstehen, begreifen wir auch die Geschichte des Ruhrgebiets.“ Neben Ausstellungsklassikern wie dem „Klassenzimmer um 1900“ und der „Drogerie Kleffmann“ lassen eine Reihe zum Teil skurriler Exponate die Stadtgeschichte höchst lebendig werden.

So erzählt eine alte Dose Motoröl von einem der größten Steuerskandale in der Geschichte der Bundesrepublik (Stichwort: „Goldbach“), ein „Bonanza“-Fahrrad mit dem obligatorischen Fuchsschwanz erinnert an die Gedanken von Freiheit und Aufbruch in den 1970er Jahren. Verschiedene Hör- und Filmstationen präsentieren Dokumente von den Zeugnissen des Widerstandes und der Verfolgung während des NS-Regimes bis hin zu den Schlagerschnulzen eines Jürgen Marcus. Diese ausgeprägte Liebe zum Detail und das offensichtliche Spiel mit Klischees und der Realität kamen beim Publikum hervorragend an.

Nach dem geglückten Start des Heimatmuseums gilt es nun, weiter an der Strahlkraft des Hauses zu arbeiten. Der erfolgreiche „Mond-Weihnachtsmarkt“ in Kooperation mit der „Mondritterschaft Wanne-Eickel“ und dem Fachbereich Kultur ist dabei ein bewährtes Pfund, um das Museum in Unser Fritz auch als Veranstaltungsort zu etablieren.



Eröffnung des renovierten Heimatmuseums Unser Fritz

Der Alte Wartesaal im Bahnhof Herne ist ein neues „Kind“ im Portfolio des Emschertal-Museums. Nach seiner Renovierung wurde er im Mai 2017 eröffnet.

Die erste Ausstellung „Aber du siehst mich nicht“ von Aris und Tocka, zwei Street-Art-Künstlern, bot interessante und für viele Besucher sicher auch unbekannte Einblicke in die junge Straßenkunst-Szene. Sie wurde in Kooperation mit Pottporus e.V. gezeigt.

Die Stadt Herne hat hier einen hervorragenden Kulturort mit großem Entwicklungspotential geschaffen, der, vom zentralen Standort begünstigt, die Kunst in den Alltag transportiert und so den Menschen nahekomm. In Zukunft soll der Alte Wartesaal der Straßenkunst und der Jugendkultur, wie dem Hip Hop und dem Poetry Slam, einen kulturellen Raum geben und sich zu einem urbanen Kunstzentrum entwickeln.



Eröffnung des Alten Wartesaals im Herner Bahnhof

AUSSTELLUNGEN

Nach der Eröffnung des Heimatmuseums konnten dort bereits zwei Sonderausstellungen präsentiert werden: Schwarz-Weiß-Fotografien von Ferdinand Ullrich unter dem Titel „Stadtgrenze Herne, 1986“ sowie großformatige Leinwandbilder vom türkischen Künstler Ali Zulfikar.

Die Städtische Galerie feierte ihre Wiedereröffnung mit der Ausstellung „Adhäsion“, in der Arbeiten von Setsuko Fukushima und Lotte Füllgrabe-Pütz gezeigt wurden.

Im Schloss Strünkede waren und sind diese Ausstellungen zu sehen:

- „entfaltet! – Kleine Kulturgeschichte des Platzsparens“
- „Zeichnen als Weiterführung“ der Künstler Zipora Rafaelov und Ansgar Skiba
- „Zwischen allen Stühlen. Kleine Geschichte der Sitzkultur“
- „Plöpp – Rund ums Bier“
- „Wunderkammer“ (noch bis Mai 2019)
- „Luther was here – 456 Jahre Reformation in Herne“

Die Arbeit des Emschertal-Museums wurde auch 2017 vom Förderverein „Freunde des Emschertal-Museums“ finanziell und ideell unterstützt. Dank dieser Hilfe gab es weitere Ankäufe für die Städtische Kunstsammlung sowie zahlreiche Neuanschaffungen kulturhistorischer Exponate für das Heimatmuseum und die dort im Außenbereich stehende historische Trinkhalle. Auch die Sparkassenstiftung für Kunst und Kultur steuerte mit der Kulturinitiative Herne einen namhaften Betrag zur Durchführung des zentralen Sonderausstellungsprojektes bei.

Viele Objekte erweiterten den Sammlungsbestand, die in Bezug zur neuen Dauerausstellung in Wanne-Eickel, zu den Sonderausstellungen oder auch zum Sammlungsschwerpunkt „Stadtgeschichte“, die sowohl durch Ankäufe als auch durch Stiftungen in den Städtischen Besitz eingegangen sind, stehen.

Bei den Sonderausstellungen und dem Schwerpunkt „Stadtgeschichte“ verzeichnete das Museum im Berichtsjahr 69 Neuinventarisierungen für die kultur- und stadtgeschichtliche Sammlung. Elf Kunstwerke werteten als Schenkungen mit Unterstützung des Fördervereins die Kunstsammlung auf. Für die Sonderausstellung „Wunderkammer“ im Dachgeschoss des Schlosses, die noch bis 2019 gezeigt wird, erfolgte eine komplette nachhaltige Umgestaltung des Raumes, so dass dort zukünftig wieder Ausstellungen stattfinden können. Ergänzt wurde die Einrichtung durch neue Lichtelemente und ein Videoüberwachungssystem.



Ausstellung
„Luther was here“

BILDUNG UND VERMITTLUNG VERANSTALTUNGEN

Die Wiedereröffnung des Heimatmuseums Unser Fritz ermöglichte es, im Bereich Museumspädagogik neue Themen anzubieten. So gibt es Führungen zur Stadtgeschichte für Erwachsene und Familien, während Formate wie „Schule anno 1900“ und „Kinderalltag 1900“ schon den Jüngsten Einblicke in die Lebens- und Unterrichtsbedingungen der damaligen Zeit geben.

Seit September 2017 und noch bis zum Sommer 2019 nimmt das Emschertal-Museum am Projekt „RuhrKunstNachbarn“ teil, das mit einer großzügigen Finanzierung der Mercator-Stiftung konzipiert wurde. Das für die Schulen kostenfreie Projekt „Haltestelle Kunst“ nimmt die im Stadtgebiet präsenten Cube Cracks von HD Schrader als Ausgangspunkt und ist angegliedert an die eigens dafür konzipierte Ausstellung „Wunderkammer“.

Gefeiert wurde in den Museen auch. Zum Beispiel Kindergeburtstage unter verschiedenen Themen, die Kindern und Eltern einen leichten Einstieg in die kulturelle Bildung geben.

Das vom Emschertal-Museum entwickelte Angebot für Demenzerkrankte und deren Angehörige oder Betreuer lädt ein, gemeinsam einen „Schönen Moment im Schloss“ – so der Titel der Führungen – zu erleben. Besonders erfolgreich ist das Format „ARTbags“, das auf 13 Termine ausgebaut wurde. In dem durch die Gesellschaft zur Förderung der Integrationsarbeit (gfi) in Herne unterstützten Upcycling-Projekt werden aus alten Werbebannern persönliche Unikate gefertigt – Taschen, Portemonnaies oder Kulturbeutel. Das praktische Tun wird dabei immer mit dem Einblick in die kulturhistorischen Ausstellungen des Museums verknüpft. Folgerichtig kam 2017 ein Angebot für die jüngeren Besucher hinzu – „ARTbags mini“ führt Kinder spielerisch an das Museum und alte Kulturtechniken heran. Für 2018 ist die Einführung beider Angebote auch am Standort in Wanne-Eickel geplant.



Kinder nähen
ARTbags mini

Weitere Veranstaltungen und Angebote des Emschertal-Museums waren u. a.:

- Kindertheater im Schlosshof Strünkede mit acht Vorstellungen
- Weihnachtliches Kindertheater im Schloss
- Eltern-Kind-Tag der Stadtverwaltung Herne
- Malstube für Kinder ab sieben Jahre
- Familienfest zur Eröffnung der großen Sonderausstellung
- „Zwischen allen Stühlen. Kleine Geschichte der Sitzkultur“
- Interkulturelles Jugendprojekt „Roswas danst Rosas“ (wird 2018 fortgesetzt)
- Aufführungen vom N.N. Theater zum Luther-Jahr
- Konzerte
- Erstmals Kunstsalon mit Herner Künstlern

Kostenfreie Angebote, wie die Museumstage und Sonntagsführungen, sollen Schwellenängste vor Kultureinrichtungen wie Museen abbauen helfen oder erst gar nicht aufkommen lassen. Positive Erlebnisse und Begegnungen mit Kunst und Kultur, oft eingebunden in ein kreatives Tun, sollen Herner Bürgerinnen und Bürger zu einem Besuch einladen und an ihr Museum binden. Gerade die Aufarbeitung der Herner Stadtgeschichte und die bürgernahe, „begreifbare“ Präsentation, wie sie im Heimatmuseum geschaffen wurde, lässt die Menschen ihr Museum erleben, besser verstehen und sich bestenfalls sogar mit dem Kulturort identifizieren.

KOOPERATIONEN

Die Erstellung eines visuellen Gebärdensprachen-Guides für das Schloss Strünkede wurde durch das Forum „Inklusion Herne“ unterstützt und ist ein gemeinsames Projekt vom Caritasverband Herne, vom Diakonischen Werk Herne und vom Sportbund Herne; gefördert wird es durch die „Aktion Mensch“. Museumsmitarbeiter erarbeiteten Texte für Führungen, die anschließend vertont und in die Gebärdensprache übersetzt wurden. In 2018 sollen die ersten Guides an den Start gehen können.

Dass Museen Orte für Inklusion sein können, zeigte sich auch im Bildungsprojekt des Franz-Sales-Berufskollegs Gelsenkirchen. Gemeinsam mit dem Museum wurde ein Mittelaltertag im Schloss, in der Kapelle und im Schlosspark Strünkede für zwölf Menschen mit Behinderung entwickelt und durchgeführt. Fazit: Ein Tag, der alle Beteiligten nachhaltig beeindruckte.

Weitere Kooperationen gab es mit der Islamischen Gemeinde Röhlinghausen, mit dem Verein „Kulturmäuse Interkulturell“ und dem Emschertal-Berufskolleg. Wieder aufgenommen wurde die Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft „Bildung und Kultur“.



*Kindertheater
im Schlosshof*



*RuhrKunstNachbarn:
Führung der
islamischen Gemeinde*

Das gemeinsame Erinnern, das Erforschen der Heimat und der eigenen Wurzeln sowie das Herunterbrechen der „großen“ Geschichte auf die lokale Historie bewegten auch im Jahr 2017 wieder viele Herner Bürgerinnen und Bürger. Dies beweist die hohe Zahl an Nutzungen, die das Stadtarchiv von Januar bis Ende Juli verzeichnete. Das Stadtarchiv musste leider wegen Sanierungsarbeiten von Ende Juli bis zum 12. Februar 2018 seine Pforten schließen. Dies wirkte sich natürlich auf die Besucherzahlen aus: So zählte das Stadtarchiv 640 Besucherinnen und Besucher weniger als im Vorjahr. Im Durchschnitt der Monate Januar bis Juli konnten aber 233 Besucher begrüßt werden – 44 pro Monat mehr als im Vorjahr –, sodass davon auszugehen ist, dass bei „normalem“ Betrieb ähnlich gute Zahlen wie 2016 hätten präsentiert werden können.

Neben Schülerinnen und Schülern, die für diverse Schulprojekte die Auswirkungen weltpolitischer Ereignisse auf unsere Stadt recherchierten, nahmen die Angebote des Stadtarchivs zur Stadtgeschichte vor allem Einzelbesucher und Vereine wahr. In exakten Zahlen: 2.160 Personen nutzten im vergangenen Jahr die Dienstleistungen des Stadtarchivs, aufgeschlüsselt bedeutet dies:

- 411 Einzelbesucher mit unterschiedlichen lokalhistorischen und genealogischen Hintergründen und Fragestellungen.
- 62 Gruppen mit insgesamt 1.225 Personen. Es gab vier Archivführungen, 30 archivpädagogische Projekte mit Schulen, 16 stadthistorische Vorträge, zehn lokalhistorische Stadtrundgänge bzw. Führungen und zwei stadthistorische Filmvorführungen.
- 524 schriftliche Anfragen zu stadthistorischen und genealogischen Themen.

Nicht erfasst sind in dieser Statistik die Besucherinnen und Besucher der beiden Ausstellungen und des zweitägigen Kulturfestivals.



Schülerinnen und Schüler der Grundschule Börsinghauser Straße in der Siedlung Teutoburgia

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

An erster Stelle der Öffentlichkeitsarbeit stand die enge Kooperation mit der Volkshochschule Herne als verlässliche Partnerin, mit der auch 2017 wieder ein attraktives lokalgeschichtliches Paket geschnürt wurde. Neben dem etablierten Format „Herner und Wanne-Eickeler Spaziergänge“ hat das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit der VHS gleich vier neue Angebote gemacht:

- Blick zurück und doch nach vorn
- Archivkino – Alles auf Anfang, oder?
- Stadtschreiber digital
- Ein Abend in der Archivwerkstatt

Im „Blick zurück und doch nach vorn“ entwickelte das Stadtarchiv eine Vortragsreihe, die sich vor allem mit der jüngeren Geschichte von Herne und Wanne-Eickel befasst. So galten die ersten beiden Veranstaltungen der Stadtwerdung von Herne und Wanne-Eickel bis zur Städteche im Jahr 1975. Neben einem – durchaus auch nostalgischen – Blick zurück in die Historie ist ein zentrales Anliegen dieser Reihe, mit zahlreichen Daten zur Versachlichung von konträr geführten Diskussionen über lokalgeschichtliche Ereignisse beizutragen.



Gäste im Archivkino

Das Format „Archivkino – Alles auf Anfang, oder?“, eine Kooperation mit Roland Schönig, Betreiber des Internet-Lokalsenders „Mondkanal“, präsentiert Filme über Herne und Wanne-Eickel. Neben Vorträgen und Führungen konnte mit diesen bewegten Bildern eine weitere Form der stadthistorischen Wissensvermittlung in das Portfolio des Stadtarchivs aufgenommen werden.

Und auch mit dem achtwöchigen Kurs „Stadtschreiber digital“, der in Kooperation mit Thorsten Schmidt vom Historischen Verein „Hün un Perdün“ Herne veranstaltet wurde, stellte das Stadtarchiv eine neue Form der lokalgeschichtlichen Präsentation vor. Die Teilnehmenden lernten, Artikel für das vom Verein betriebene „StadtWiki“ nicht nur zu schreiben, sondern sie auch zu veröffentlichen.

Während diese drei neuen Angebote schon auf eine erfreulich hohe Resonanz stießen, entwickelte sich das Format „Ein Abend in der Archivwerkstatt“ zu einem echten Highlight. Der Workshop

zur Papierrestauration war schnell ausgebucht, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschten nicht nur eine Wiederholung, sondern gleich einen mehrwöchigen Kurs.

Die bewährten „Herne und Wanne-Eickeler Spaziergänge“ führten in 2017 durch die Ortsteile Horsthausen und Röhlinghausen und waren mit jeweils über 40 Teilnehmenden sehr gut besucht. Diese Form der Stadtteilbegehungen stößt auch nach fünf Jahren weiterhin auf großes Interesse. Ebenso erfolgreich war der Rundgang durch Alt-Crange, der von der Stadtmarketing Herne GmbH in ihre „Crange-Erlebnisse“ aufgenommen wurde. Innerhalb kürzester Zeit war diese Veranstaltung, die immer im Vorfeld der Cranger Kirmes stattfindet, ausgebucht.

Das Luther-Jahr ging natürlich auch am Stadtarchiv nicht spurlos vorbei. Von Mitte September bis Anfang November war in Kooperation mit der VHS, der Stadtbibliothek, dem „Mondkanal“ und weiteren Partnern die Ausstellung „500 Jahre Reformation: Luther – Lutherstadt Eisleben – Partnerstadt Herne“ im Kulturzentrum zu sehen. Vorträge u. a. zur Einführung der Reformation in Herne und Wanne-Eickel rundeten dieses bedeutende Geschichtsereignis ab.

Zu den Ausstellungen, die das Stadtarchiv mit initiierte, gehörten „Orte und Räume deutscher Verbrechen gegen die Menschheit – die Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald“ mit Fotos von Herbert Neumann, die an drei Standorten gezeigt wurden, sowie „Herne in alten Kartenansichten“, die in den Räumen des Stadtarchivs aufgebaut wurde.

Bis zur Schließung des Stadtarchivs Anfang August wurden auch einige archivpädagogische Schulprojekte durchgeführt. So wurden beispielsweise Schülerinnen und Schüler der Erich-Fried-Gesamtschule im Rahmen des Schulprojektes „Kohlengräberland“ zu den Themen Erster und Zweiter Weltkrieg, Nationalsozialismus, Industrialisierung und Niedergang des Bergbaus betreut.

Ebenfalls zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte für das Stadtarchiv der Gang „nach draußen“, zum Beispiel zum Kulturfestival 2017 im Strünkeder Schlosspark, wo die interessierte Öffentlichkeit an zwei Tagen einen Einblick in die stadtgeschichtliche Archivarbeit gewann.



Besuch in Eisleben:
Filmemacher
Roland Schönig
interviewt „Martin Luther“

KERNAUFGABEN

In seinen gesetzlich vorgegebenen Kernaufgaben, eine aussagekräftige Überlieferung für spätere Generationen zu bilden, verzeichnete das Stadtarchiv im vergangenen Jahr wieder interessante Zugänge. Dazu zählten die Übernahme des amtlichen Archivgutes aus städtischen Fachbereichen sowie stadtgeschichtliche „Schätze“ aus privaten Nachlässen.

Die Arbeiten für ein digitales Archiv und einen digitalen Lesesaal, im Zuge der Digitalisierung unumgänglich, wurden fortgesetzt. Mit der Wiedereröffnung des Stadtarchivs dürfen sich die Nutzerinnen und Nutzer über eine neue Serviceleistung freuen: Den „digitalen Lesesaal“, der an drei Bildschirmplätzen die Möglichkeit bietet, stadtgeschichtliche Recherchen zu betreiben.

Sowohl die Archiv- als auch die Dokumentationsbibliothek wurden in 2017 erweitert, ebenso das Zeitungsarchiv. Zudem wurden historische Stadtarchivbestände aufgearbeitet, neu verzeichnet und im Archivverwaltungsprogramm „ACTApro“ aufgenommen, so dass die Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs bessere und komfortablere Recherchemöglichkeiten vorfinden.



Stadtteilspaziergang
Röhlinghausen

Musik liegt in der Luft! Auch in Herne und Wanne-Eickel: Dies unterstreicht einmal mehr das 2017 unverändert große Interesse der Bürgerinnen und Bürger an „ihrer“ Städtischen Musikschule, die für ihre Angebote über 3.200 Belegungen verbuchte. Mehr als doppelt so viele Besucherinnen und Besucher zählte die Musikschule bei ihren etwa 45 Konzerten, Vorspielen und weiteren Veranstaltungen – aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer waren hier nämlich über 7.000 Gäste.

SCHULISCHES ANGEBOT

Der Kernbereich der Musikschule ist weiterhin das vielfältige Angebot an Instrumentalfächern. Stark nachgefragt waren vor allem der Unterricht mit Zupfinstrumenten (Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Bağlama) mit 26 und der an Tasteninstrumenten (Klavier, Keyboard, Akkordeon) mit 23 Prozent. Es folgten die Streichinstrumente (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass) und die Holzblasinstrumente (Blockflöte, Querflöte, Saxophon, Klarinette, Oboe, Fagott) mit jeweils zehn Prozent. Eine geringere Nachfrage verbuchten die schulischen Angebote für den Bereich „Gesang“ und für Blechblasinstrumente (Trompete, Posaune, Horn) mit jeweils drei Prozent. Schlusslicht in der Angebotspalette war der Unterricht für das Schlagzeug (zwei Prozent).

Fast jede vierte Unterrichtsstunde, nämlich 23 Prozent, fand an der Gräffstraße im Bereich der musikalischen Früherziehung statt. In den Eltern-Kind-Kursen „Musikwindeln“ und „Musikzwerge“ musizierten Eltern mit ihren Kindern ab sechs Monaten oder nutzten weitere Angebote für Mädchen und Jungen zwischen dreieinhalb und sechs Jahren.

In zahlreichen Ensembles – Combo, Big Band, Streich-, Akkordeon- und Flötenorchester, Gitarrenspielkreis, Kinderchor, Trommelkurs bis hin zum großen Symphonieorchester – intensivierten



*Kulturrallye:
einfach mal ausprobieren...*

die Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufe ihre bereits erworbenen Fähigkeiten auf dem jeweiligen Instrument in einem großen Orchester.

Spezielle Angebote für Erwachsene und Senioren wie zum Beispiel „Chor wie früher“ oder „Trommeln für Erwachsene“ wurden in der Städtischen Musikschule weiterentwickelt und von den jeweiligen Altersgruppen begeistert aufgenommen. Generell verzeichnete die Schule im vergangenen Jahr ein zunehmendes Interesse in diesen Altersgruppen.

KONZERTE / VERANSTALTUNGEN

Musik war nicht nur auf den eigenen Konzerten mit Schülerinnen und Schülern zu hören, sondern auch bei zahlreichen Gastspielen. So reisten Ensembles der Städtischen Musikschule durch Herne und Wanne-Eickel und musizierten unter freiem Himmel beim Nightlight-Dinner auf der Bahnhofstraße, bei diversen Weihnachtsfeiern in den Seniorenheimen, bei der neu aufgelegten „Kulturrallye“ in der Realschule Crange, beim Strünkeder Sommer, beim zweitägigen Kulturfestival, beim Herkules-Festival sowie am Wasser beim „KulturKanal“.

Für die jüngsten Zielgruppen gab es Konzerte in Kooperation mit ambitionierten Kindertheatern. Auch die traditionellen Veranstaltungen für Grundschulklassen wie z. B. „Jazz for Kids“ oder „Phänomenia“ wurden von den Schulen gerne angenommen und waren größtenteils schnell ausgebucht.

Die Herner Symphoniker – ein in der Musikschule beheimatetes Orchester – bauten 2017 ihren Mitgliederstamm weiter aus. Gleich zu Beginn des Jahres begeisterten sie bei zwei restlos ausver-



*Konzert von Blechfazz -
Blechwerk und die
Bigband der Musikschule*



Neujahrskonzert der
Herner Symphoniker

kaufen Neujahrs-Konzerten im Kulturzentrum. Wie schon in den vergangenen Jahren gestalteten die Herner Symphoniker – diesmal gemeinsam mit der international bekannten Violinsolistin Liv Migdal – auch 2017 das ebenfalls ausverkaufte Konzert zum Europatag im Kulturzentrum sowie ein weiteres Symphoniekonzert in der St. Bonifatius-Kirche.

Der in die Musikschule integrierte Chor „Invitation“ mit etwa 90 Mitgliedern trug im vergangenen Jahr mit drei Aufführungen von Felix Mendelssohn-Bartholdys „Lobgesang“ und einem Pop-Musical-Konzert entscheidend zur Bereicherung der heimischen Chorszene bei.

Für die regelmäßig einmal im Jahr stattfindende Projektwoche, immer vor den großen Schulferien, entwickelte das Kollegium etwa 70 Konzepte. Den Abschluss der Woche mit der Präsentation der musikalischen Ergebnisse bildete der „Musikschultag“, der leider aufgrund schlechter Wetterprognosen vom Boulevard Bahnhofstraße in die Musikschule verlegt werden musste. Zahlreiche Projekte der Woche wurden übrigens in das städtische Herkules-Programm mit aufgenommen.

In Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Emschertal-Berufskollegs fanden Workshops im Instrumentenbau statt. Hier, ebenso wie bei vielen anderen außerschulischen Veranstaltungen, half der Förderverein für die Städtische Musikschule.

KOOPERATIONEN

Bestehende Kooperationen mit weiterführenden Schulen wie zum Beispiel das Big-Band-Projekt an den Gesamtschulen Mont-Cenis und Wanne oder die Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt „Musik“ am Pestalozzi-Gymnasium wurden ebenfalls weiter ausgebaut. Etwa 80 Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen nahmen an dem seit vielen Jahren existierenden Förderschulen-Projekt „Musik verbindet“ an der Robert-Brauner-Schule und an der Schule am Schwalbenweg teil.

JEKITS

Das Programm „JeKits“ – übersetzt heißt dies „Jedem Kind Instrumente/Tanzen/Singen“ – bot die Musikschule an 13 Grundschulen und einer Förderschule für 1.152 Schülerinnen und Schüler an. Davon gehörten 743 Kinder zu den ersten, 220 zu den zweiten, 117 zu den dritten und 72 zu den vierten Klassen. Im Schuljahr 2015/16 begann die Überführung des Landesprogramms „JeKi“ in „JeKits“, jetzt, im Schuljahr 2017/18, läuft das Programm „JeKi“ endgültig aus.

Sämtliche teilnehmende Herner Grundschulen entschieden sich 2015 im Programm „JeKits“ für einen der drei Schwerpunkte: 13 Grundschulen wählten den Schwerpunkt „Instrumente“, eine Schule entschied sich für „Tanzen“. Dieser Unterricht im Bereich „Tanzen“ wurde übrigens in Kooperation mit der Jugendkunstschule Wanne-Eickel e. V. erteilt. Obwohl „JeKits“ nur noch für zwei anstatt wie „JeKi“ für vier Schuljahre gefördert wird, sorgt die Städtische Musikschule weiterhin für entsprechende Angebote in den dritten und vierten Klassen.



JeKits

Das Programm „JeKits“ wird von der Landesregierung NRW jährlich mit 10,74 Millionen Euro gefördert. Eine Summe, die sowohl zur Umsetzung von „JeKits“ als auch für den Unterricht der auslaufenden Jahrgänge von „Jedem Kind ein Instrument“ genutzt wird. Die Landesmittel werden über die „JeKits“-Stiftung an die jeweiligen Kommunen weitergegeben, gemeinsam mit den Elternbeiträgen und den Eigenmitteln der Stadt sind damit die Kosten für die Lehrkräfte des jeweiligen Kooperationspartners, in Herne ist dies die Städtische Musikschule, abgedeckt. Im ersten Schuljahr werden alle Kinder kostenlos im Klassenverband unterrichtet, ab dem zweiten fallen Elternbeiträge an. Die Kosten für die Anschaffung der notwendigen Instrumente, die den Kindern kostenlos zur Verfügung gestellt werden, tragen je zur Hälfte die Stiftung sowie der Förderverein der Musikschule.

Eine Ausweitung auf weitere Grundschulen in Herne wird es aufgrund der landesweiten Ausdehnung des Programms auf Kommunen außerhalb des Ruhrgebiets nicht mehr geben.

JUGEND MUSIZIERT

Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ für die Region Bochum/Herne ist für die Städtische Musikschule weiterhin ein eminent wichtiger Aufgabenbereich, da sie neben der flächendeckenden musikalischen Breitenarbeit auch die gezielte Begabtenförderung nicht vernachlässigen möchte. 13 Herner Musikschülerinnen und Musikschüler gewannen im Januar bei der 54. Auflage von „Jugend musiziert“ Preise in den Kategorien Klavier-Solo, Streicher-Ensemble und Akkordeon-Kammermusik. Drei Teilnehmer sicherten sich die Fahrkarte zum Landeswettbewerb und schafften dort sogar den Sprung zum Bundeswettbewerb in Paderborn, wo sie jeweils einen dritten Preis erspielten.



*Jugend musiziert:
Preisverleihung durch
Bürgermeisterin Oehler*

Eine Bibliothek – das ist mehr als Lesen, als Schmökern. Die Stadtbibliothek Herne wird daher von den Bürgerinnen und Bürgern auch als ein Ort der Begegnung, der Kommunikation sowie als Lernort mit hoher Aufenthalts- und fachlicher Qualität geschätzt. Die Bibliothek eröffnet allen Menschen gleichermaßen die Chance auf einen individuellen Zugang zu Medien und Informationen. In ihr treffen sich Bürgerinnen und Bürger unabhängig von Einkommen, Bildung oder Herkunft. Häufig sind alle Arbeitsplätze in der Bibliothek besetzt. So treffen sich hier zum Beispiel Schülergruppen, um gemeinsam zu lernen und dabei den Vorteil zu nutzen, Literatur und die fachliche Beratung direkt vor Ort zu haben. Nicht notwendigerweise wird dabei etwas ausgeliehen, vielmehr findet eine Präsenznutzung der Medien statt. Als entscheidender Leistungsfaktor geraten daher die reinen Ausleihzahlen zunehmend in den Hintergrund. Aussagekräftig ist aber die Zahl der Besucherinnen und Besucher; sie stieg im Jahr 2017 im Vergleich zu 2016 von 186.237 auf 207.594 - ein Plus von ca. 12 %.

LESEFÖRDERUNG

Danke an das Ehrenamt! Im Rahmen der Leseförderung lasen die ehrenamtlichen Vorlesepaten regelmäßig in den Kinder- und Jugendbibliotheken in Herne und Wanne drei- bis sechsjährigen Mädchen und Jungen vor. Sie beteiligten sich zudem an weiteren Aktionen wie dem „Star Wars Reads Day“, der „Nacht der Bibliotheken“, dem bundesweiten Vorlesetag oder dem HERKULES-Programm. In 105 Vorleseaktionen erreichten die Paten ca. 1.000 Mädchen und Jungen. Stark nachgefragt war auch das „Bilderbuchkino“. Im Rahmen dieses besonderen Veranstaltungsangebotes bestaunten 1.020 Kinder die Bilder auf einer großen Leinwand, erzählten, was sie sahen, und hörten anschließend die Geschichte. Das Bilderbuchkino findet in den Nachmittagsstunden als offenes Angebot für Kinder und Eltern statt, vormittags können Kita-Gruppen oder Schulklassen eine Gruppenveranstaltung buchen.



Sommerleseclub

Für die außerschulische Leseförderung beteiligte sich die Stadtbibliothek an den Landesprojekten „LeseClub Junior“ für Kinder der 2. und 3. Klassen und am „SommerLeseClub“ für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen. In beiden Projekten lasen 412 Kinder und Jugendliche in den Sommerferien 3.656 Bücher – und zwar ganz freiwillig!

SCHULE UND KITA

Erklärtes Ziel der Bildungspartnerschaften zwischen der Stadtbibliothek und den Herner Schulen sowie den Kindertagesstätten und Familienzentren ist die systematische Zusammenarbeit. In den individuell abgestimmten Kooperationsverträgen wurden gezielte Maßnahmen vereinbart, um:

- Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Büchern und anderen Medien zu ermöglichen,
- Lesefreude und Lesemotivation zu vermitteln,
- Medien- und Bibliotheksbenutzung zu üben,
- Kinder und Jugendliche fit zu machen zur selbständigen Beschaffung und Verarbeitung von Informationen.

„Bibliothek und Information müssen ge- und erlernt werden“ – unter diesem Motto können die 178 Einführungen in die Bibliothek, in ihre Angebote und deren Nutzung zusammengefasst werden. Grundlage ist ein gestuftes Konzept: Kindergartenkinder entdecken die Bibliothek spielerisch, Grundschulkindern als Piraten oder Detektive, und ab der 4. Klasse kann der „Bibliotheksführerschein“ abgelegt werden. Ab der 5. Klasse steigen weiterführende Schulen in die modular aufgebauten Medien- und Informationsrecherchen ein. Bemerkenswert ist, dass es gelungen ist, in hohem Maße die weiterführenden Schulen ab der Stufe 7 für dieses Angebot zu gewinnen. Die Motivation: Gerade bei diesen Schülerinnen und Schülern steht oft ein Referat oder eine Facharbeit vor der Tür, für das nach passenden Informationen gesucht werden muss. Um sich in dem Informationsdschungel zurechtzufinden, trainiert die Stadtbibliothek die Recherchekompetenz, führt in die Nutzung unterschiedlicher Datenbanken ein – hier hat sich der Schulungsraum mit acht PC-Arbeitsplätzen bewährt – und stellt Fachliteratur für die verschiedensten Themen zur Verfügung.



*Lesetheater:
Das magische Baumhaus*

MEDIENANGEBOT / ONLEIHERUHR

Die Stadtbibliothek Herne ist gemeinsam mit den Bibliotheken in Bochum, Ennepetal, Hattingen, Schwelm, Witten, Gevelsberg und Sprockhövel Teilnehmerin am Verbund „OnleiheRuhr“. Jede einzelne Bibliothek übernimmt unterschiedliche Aufgaben im Verbund – Herne ist verantwortlich für den Kauf der Hörbücher. Auf insgesamt 31.060 digitale Medien (Bücher, Tageszeitungen, Zeitschriften, Hörbücher) griffen die Bibliothekskunden zu und genossen so ein komfortables Lesen – 24 Stunden rund um die Uhr und von überall aus. 2017 wurden von 1.082 Herner Nutzern 32.981 digitale Medien entliehen. Um ungeübten Onleihe-Nutzern entgegenzukommen, finden regelmäßige Sprechstunden statt.

Anlässlich des 5. Geburtstages der „OnleiheRuhr“ stellte die Stadtbibliothek Herne erstmals digitale Lernprogramme zur Verfügung. Damit erweiterten die Nutzerinnen und Nutzer per E-Learning ihr Wissen und ihre Fähigkeiten: Ob Italienisch lernen oder einen Businessplan entwickeln, ein iPhone verstehen oder surreale Unterwasserbilder am Computer mit Photoshop erstellen – das individuelle Lernen ist jederzeit möglich. Die Lizenzen wurden und werden in ausreichender Zahl gekauft, was heißt, dass die Tutorials nie durch andere Nutzer blockiert sind. Im Bereich des Erlernens von Sprachen ist das Angebot eine gute Ergänzung zu den Kursen der VHS.

INTERKULTURELLE BIBLIOTHEKSARBEIT

Interkulturelle Bibliotheksarbeit ist für die Stadtbibliothek Herne mit ihren Ressourcen und Kompetenzen eine Selbstverständlichkeit. Die Angebote in den Bereichen Teilhabe und Integration sind vielfältig und werden ständig ausgebaut. Zum Thema „Willkommen in Deutschland“ wurden erneut Medien bereitgestellt, die einen schnellen und einfachen Zugang zur deutschen Sprache ermöglichen sollen. Das Vermitteln von Sprachkompetenz ist ein wichtiger Baustein bei der Integration von Flüchtlingen in die deutsche Gesellschaft. Gekauft wurden Printmedien zum



*Interkulturell:
Mulvany Berufskolleg*

Erlernen der deutschen Sprache wie Bildwörterbücher, visuelle Wörterbücher, Wortschatztrainer, zweisprachige Deutschkurse, Grammatik für Deutsch als Fremdsprache, aber auch Sprachfördermaterialien wie Bildkarten oder Würfelspiele. Multiplikatoren wie Erzieherinnen und Erzieher, Pädagogen der Willkommensklassen und Ehrenamtlichen wird die Auswahl durch eigens erstellte Themenkisten mit Titeln wie „Willkommen mit Büchern“ oder „Leichtes Deutsch“ erleichtert.

Im Rahmen der interkulturellen Bibliotheksarbeit fanden 59 Veranstaltungen statt. Dazu gehörten Einführungen für Willkommensklassen, Integrations- oder Alphabetisierungskurse, aber auch das wöchentliche Treffen einer Gruppe von Flüchtlingen, die gemeinsam mit einer Ehrenamtlerin die deutsche Sprache lernt. Bibliotheksmitarbeiterinnen stellten die Angebote der Stadtbibliothek beim internationalen Frauentreff der gfi, im Begegnungscafé der Kreuzkirchengemeinde und beim „Dankeschön-Frühstück“ für ehrenamtlich Tätige in der Flüchtlingsarbeit des Caritasverbandes Herne vor. Um die Stadtbibliothek als kommunalen Ort und Dienstleister für Medien und andere Angebote im Bewusstsein der Flüchtlinge, Asylsuchenden und Zugewanderten zu verankern, ist es zudem unabdingbar, ihnen kurze Informationen mit den Angeboten und den wichtigsten Benutzungshinweisen in ihrer Sprache an die Hand zu geben. Diese Broschüren liegen in 26 Sprachen vor. Finanzielle Unterstützung für diese Aufgaben erhielt die Stadtbibliothek durch das Landesprojekt KOMM AN NRW.

INFORMATIONSFragen

Messungen von Qualität sind stets sehr schwierig. Wie soll man erkennen, ob jemand beim Verlassen der Bibliothek klüger geworden ist, als er es beim Betreten des Hauses war? Anfragen und ihre Beantwortung gelten aber als wichtigster Indikator für die inhaltliche Qualität von Bibliotheken. Hinter jeder einzelnen Frage steht eine komplexe Anfrage einer Hernerin und eines Herners, die weit jenseits eines schnellen „googelns“ liegt. Exakt 51.394 Fragen wurden im vergangenen Jahr an den Informationsplätzen beantwortet.



Interkulturelle Woche:
Die Stadtbibliothek informiert

VERANSTALTUNGEN

Die 7. „Nacht der Bibliotheken“ in NRW stand unter dem Motto „The place to be“. Dass die Bibliothek als Wohlfühlort, an dem man sich gerne aufhält und sich austauscht, angenommen wird, zeigten die rund 800 begeisterten Besucherinnen und Besucher. Bis 23 Uhr boten die Bibliotheken in Herne-Mitte und Herne-Wanne ein vielseitiges Programm für jede Altersgruppe. Den Kleinen wurde vorgelesen, zudem konnten sie ein Bücher-Quiz lösen oder an einer „QR-Code“-Schatzsuche teilnehmen. Für die Erwachsenen lasen die Krimi-Cops aus ihrem Roman „Knock-out“ vor, und Oli Hilbring und Uli Homan lieferten mit ihrem Buch „Kloppo, Klöpfe, klare Kante!“ einen etwas anderen Saison-Rückblick auf die Fußball-Bundesliga.



Kulturschiff:
Kai Twilfer liest



Die Stadtbibliothek führte 317 Veranstaltungen in einem engen Bildungszusammenhang insbesondere mit Kindern und Jugendlichen durch. Dazu gehörten Bilderbuchkinos, Vorleseangebote, Autorenlesungen, Workshops und Kreativangebote rund um das Buch. Zum dritten Mal beteiligte sich die Stadtbibliothek am „Star Wars Reads Day“. In den Kinderbibliotheken Herne-Mitte und Herne-Wanne tummelten sich an diesem Tag 114 Star-Wars-Fans ab sechs Jahren und nutzten das kreative Programmangebot.

Ein literarischer Höhepunkt war die Lesung mit dem Autorenpaar Petra Gerster und Christian Nürnberger im ausverkauften Saal der Volkshochschule. Sie stellten im Luther-Jahr ihren Bestseller „Der rebellische Mönch, die entlaufene Nonne und der größte Bestseller aller Zeiten“ vor. An dieser Lesung war die Stadtbibliothek als Kooperationspartnerin zusammen mit anderen Institutionen beteiligt.

Ebenfalls sehr gut besetzt war das Literaturschiff der Stadtbibliothek, als Autor Kai Twilfer mit seiner Lesung „111 Gründe, den Ruhrpott zu lieben“ das Publikum zum Lachen brachte.

Im Netzwerk mit anderen Institutionen beteiligte sich die Stadtbibliothek unter anderem an diesen Aktionen und Projekten in Herne und Wanne-Eickel:

- Faire Woche
- Gesundheitswoche
- HERKULES (Herner-Kinder-Kultursommer)
- Herner Frauenwoche
- Interkulturelle Woche
- Kulturfestival
- KulturRucksack NRW
- Kulturstrolche

	<i>Veranstaltungen</i>	<i>Gäste</i>
KULTURBÜRO		
Theater	5	2.321
Sonderveranstaltung	1	355
Kindentheater	8	5.782
Konzerte	5	2.797
Klassik for kids	1	600
Tage Alter Musik	10	3.260
	30	15.115
OPEN-AIR		
Strünkeder Sommer	22	12.552
Dinner and City-Fest	1	ca. 7.000
Kulturfestival mit Herkulesfest	1	ca. 7.000
Strünkeder Adventsmarkt	1	ca. 3.500
	25	ca. 30.052
KOOPERATIONEN		
Literaturhaus Underground-Jazz Stadtgartenkonzerte etc.	33	5.500
Literaturhaus underground-Jazz Stadtgartenkonzerte etc.	33	5.500
KULTURHAUPTSTADT-NACHFOLGERPROJEKTE		
Filmschauplätze	1	380
Kulturschiffe	13	1050
Nachfrequenz / Herbert	1	780
	1	2-tägig
	1	2-tägig
FLÖTTMANN-HALLEN		
Eigenveranstaltungen	100	13.743
Ausstellungen	5	2.933
theaterkohlenpott (incl. Spielarten-Festival)	51	2.565
Vermietungen	23	4.799
Flottmann-Kneipe	34	3.434
Flottmann gesamt (zum Vergleich 2016)	213 (259)	27.474 (33.549)
Kulturbüro gesamt (zum Vergleich 2016)	316 (356)	80.351 (86.529)
STADTARCHIV		
Nutzer/innen / Besucher/innen (einzeln und Gruppen)		2.160
Stadtrundgänge / -rundfahrten	10	
Stadtgeschichtliche Vorträge	16	
Archivführungen	4	
Archivpädagogische Schulprojekte	30	
Stadtgeschichtliche Filmvorführungen	2	
Stadtarchiv gesamt (zum Vergleich 2016)	62 (88)	2.160 (2.726)
Stadtarchiv gesamt (zum Vergleich 2016)	62 (88)	2.160 (2.726)
Schriftliche Anfragen	524	

	<i>Veranstaltungen</i>	<i>Gäste</i>
STADTBIBLIOTHEK		
Besucherinnen und Besucher (einschl. Veranstaltungen und Einführungen)		207.594 + 94.832 virtuell
SommerLeseClub (in Gesamtsumme enthalten)		412
Veranstaltungen	320	99.730
Einführungen in die Bibliotheksbenutzung	201	4.348
Bibliothek gesamt (zum Vergleich 2016)	521 (484)	207.594 + 94.832
Bibliothek gesamt (zum Vergleich 2016)	521 (484)	(186.237) (+ 49.679 virtuell)
EMSCHERTAL-MUSEUM		
SCHLOSS STRÜNKEDÉ		
Ausstellungen (Einzelbesuche)	7	11.148
Veranstaltungen Sonstige Gruppen mit und ohne Führungen (Vorträge Kindergeburtstage Schulen Kitas Trauungen u.a.)	491	32.264
Schloss Strünkede gesamt (zum Vergleich 2016)	498 (525)	43.512 (50.504)
Schloss Strünkede gesamt (zum Vergleich 2016)	498 (525)	43.512 (50.504)
GALERIE (geöffnet vom 29.9.-26.11.2017)		
Ausstellungen	1	176
Veranstaltungen Sonstige Gruppen mit und ohne Führungen (Vorträge Kindergeburtstage Malstube Schulen Kindergärten Kulturmäuse etc.)	6	1165
Galerie gesamt (zum Vergleich 2016)	7 (49)	341 (1.572)
HEIMATMUSEUM (Neueröffnung 28.4.2017)		
Ausstellungen	2	7.649
Veranstaltungen Sonstige Gruppen mit und ohne Führungen (Vorträge Kindergeburtstage Schulen Kindergärten)	162	9.385
Heimatmuseum gesamt (zum Vergleich 2016)	164 (40)	17.034 (7.752)
Emschertal-Museen gesamt (zum Vergleich 2016)	669 (614)	60.887 (59.828)
STÄDTISCHE MUSIKSCHULE		
Eigener Schulbetrieb in Jahreswochenstunden	943	3.228
Einzelveranstaltungen	45	6.900
Musikschule gesamt (zum Vergleich 2016)	45 (48)	10.228 (10.512)
		Je Kits an 13 GS und 1 Förd.Schule 1.152 TN
Fachbereich Kultur gesamt (zum Vergleich 2016)	1.613 (1.590)	361.220 (345.832)

FACHBEREICH KULTUR

Leitung | Peter Weber | peter.weber@herne.de | 02323-16 2316

KULTURBÜRO

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Claudia Stipp | claudia.stipp@herne.de | 02323-16 2290

Kulturelle Bildung, theaterkohlenpott | Gabriele Kloke | gabriele.kloke@herne.de | 02323-16 3097

Interkultur | Kama Frankl | kama.frankl@herne.de | 02323-16 2070

Regionale Kooperationen | Bärbel König-Bargel | baerbel.koenig-bargel@herne.de | 02323-16 2544

Theater und Kindertheater | Denise Goldhahn | denise.goldhahn@herne.de | 02323-16 2345

Konzerte | TAMIH | Thomas Schröder | thomas.schroeder@herne.de | 02323-16 2145

Open-Air-Veranstaltungen | Marina Hummel | marina.hummel@herne.de | 02323-16 2740

FLOTTMANN-HALLEN

Straße des Bohrhammers 5

Programmleitung Darst. Kunst | Christian Strüder | christian.strueder@herne.de | 02323-16 2952

Verwaltungsleitung, Programmleitung Musik | Thomas Witt | thomas.witt@herne.de | 02323-16 2951

Ausstellungen | Jutta Laurinat | jutta.laurinat@herne.de | 02323-16 2956

EMSCHERTAL-MUSEUM

Schloss Strünkede | Karl-Brandt-Weg 5 | 44629 Herne

Städtische Galerie | Karl-Brandt-Weg 2 | 44629 Herne

Heimatemuseum Unser Fritz | Wanne-Eickel, Unser-Fritz-Str. 108 | 44653 Herne

Alter Wartesaal im Bahnhof Herne | 44629 Herne

Leitung: Dr. Oliver Doetzer-Berweger | oliver.doetzer-berweger@herne.de | 02323-16 1071

Stellv. Leitung: Kirsten Katharina Büttner | kirsten.buettner@herne.de | 02323-16 2371

STADTARCHIV

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Hans-Jürgen Hagen | hans-juergen.hagen@herne.de | 02323-16 4689

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE

Gräffstraße 43 | 44623 Herne

Leitung | Christian Ribbe | christian.ribbe@herne.de | 02323-91 90 119

Stellv. Leitung | Gerald Gatawis | gerald.gatawis@herne.de | 02323-91 90 116

STADTBIBLIOTHEK

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Karin Anlauf | karin.anlauf@herne.de | 02323-16 2291

Stellv. Leitung | Ingrid von der Weppen | ingrid.vonderweppen@herne.de | 02323-16 2793

Leitung Bibliothek Wanne | Michael von Heesen | michael.vonheesen@herne.de | 02323-16 3260



BILDNACHWEIS

- | | | |
|----------------------------|----------------------------------|----------------------------|
| Titelbild: Thomas Kost/WDR | S. 15: Merlin Morzeck | S. 26: Gesa Hagen |
| S. 5: Stefan Kuhn (o.) | S. 17: Thomas Schmidt | S. 27: Gerd Biedermann |
| Thomas Kost/WDR (u.) | S. 18: Thomas Schmidt | S. 28: Bärbel König-Bargel |
| S. 7: Stefan Kuhn | S. 19: Frank Dieper | S. 29: Städt. Musikschule |
| S. 9: Bärbel König-Bargel | S. 20: Thomas Schmidt | S. 30: Merlin Morzeck |
| S. 11: Bärbel König-Bargel | S. 21: Stefan Kuhn | S. 31: Christian Ribbe |
| S. 12: Merlin Morzeck | S. 23: Carola Quickels (o.) | S. 32: Christian Ribbe |
| Bärbel König-Bargel | Tuncay Nazik (u.) | S. 34: Stadtbibliothek |
| S. 13: Björn Koch | S. 24: Schule Börsinghauser Str. | S. 35: Mirjam Kaltegärtner |
| S. 14: Sascha Rutzen | S. 25: Gerd Biedermann | S. 36: Tuncay Nazik |
| | | S. 37: Michael Paternoga |